

## Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz in Verbindung mit §8 LVO-KM – Maßnahme 2 Sonderpädagogik Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GENT) (64 UE)

<b>Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<p>...reflektieren ihre bisherigen Erfahrungen bezogen auf Schule und Unterricht bei Schüler:innen im Bereich Geistige Entwicklung</p> <p>...formulieren ihre persönlichen Ziele im Rahmen der förderschwerpunktbezogenen Weiterqualifizierung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Leitfaden und den Erfahrungen in der Weiterqualifikationsreihe im Hinblick auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Zielvorstellungen der Teilnehmer:innen</li> <li>• Biographiearbeit bzgl. der eigenen professionellen Identität</li> </ul>
<p>...verfügen über fundierte Kenntnisse zu institutionellen Rahmenbedingungen, den unterschiedlichen Arbeitsfeldern und den damit verbundenen Aufträgen eines Sonderpädagogen im Förderschwerpunkt GENT.</p> <p>...wenden diese Kenntnisse sicher an</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichten und Diagnostizieren und Beraten in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühkindliche Bildung und Schulkindergarten</li> <li>• Schulische Bildung</li> <li>• Berufliche Bildung</li> <li>• Inklusion</li> </ul> </li> <li>• Netzwerkkennnisse und Auftragsklärung in allen Bereichen</li> </ul>
<p>...nehmen unterschiedliche berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein und reflektieren diese</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung unterschiedlicher Rollenanforderungen bezogen auf professionelle Anlässe</li> <li>• Spannungsfelder zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen</li> <li>• Konstruktive Lösungsansätze</li> </ul>
<p>...kennen eigene Ressourcen und Grenzen im Umgang mit belastenden beruflichen Herausforderungen</p> <p>...sind vertraut mit Möglichkeiten der Unterstützung und Entlastung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Resilienz</li> <li>• Konzepte der Lehrgesundheit</li> <li>• Handlungsstrategien und Professionalität im Umgang mit beruflichen Herausforderungen</li> <li>• Supervision und Beratung</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich II: Beziehung professionell gestalten und reflektieren, erziehen</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<p>...können Befindlichkeiten bei Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen empathisch verstehen            ... verfügen über ein breites und gesichertes Handlungsrepertoire, um auf diese einzugehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindungstheorien- Gestaltung von Beziehung</li> <li>• Funktionelle Verhaltensanalyse</li> <li>• Resilienz</li> <li>• Systemische Sichtweisen</li> </ul>
<p>...wissen um Formen unterschiedlicher Lebensbewältigung sowie um Gelingensfaktoren und Barrieren gesellschaftlicher Teilhabe            ...können diese in ihr eigenes pädagogisches Handeln sicher und zielgerichtet integrieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemische Sichtweisen</li> <li>• Armut</li> <li>• Besonderes Verhalten bei speziellen Syndromen</li> <li>• Entwicklung der Kommunikation</li> </ul>
<p>...erkennen besondere Herausforderungen im Hinblick auf Beziehungsaufbau und pädagogisches Handeln mit Schüler:innen mit komplexen Behinderungen, besonderen Syndromen und Erkrankungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Autismus</li> <li>• Selbst-fremdverletzendes Verhalten</li> <li>• Schwere und mehrfache Behinderung</li> <li>• psychologische Aspekte chronischer und progredienter Erkrankungen sowie begrenzter Lebenserwartung und Tod</li> <li>• Besonderes Verhalten bei speziellen Syndromen</li> </ul>
<p>...kennen und verwenden sicher Konzepte zur Analyse, konstruktiven Bearbeitung und Reflexion von Konflikten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Verhaltensanalyse</li> <li>• Reflexion und Bearbeitung von Konflikten mit Kindern</li> <li>• Kooperatives Lernen</li> <li>• Mentalisierungsbasierte Pädagogik</li> <li>• Gezielte Anwendung der Unterstützten Kommunikation</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...kennen Ausgangsbedingungen und Erscheinungsformen von geistiger Behinderung, die in der Regel mit kognitiven Beeinträchtigungen einhergehen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Grundlagen: Neurologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie</li> <li>• Syndrome beschreiben</li> </ul>
...kennen Entwicklungsmodelle und Entwicklungsverläufen ...berücksichtigen mögliche besondere Erschwernisse bei Geistiger Behinderung im Kontext gesellschaftlicher Lebensfelder.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperliche-motorische Normalentwicklung</li> <li>• Kognitive Entwicklung</li> <li>• Schriftspracherwerb</li> <li>• Entwicklung des mathematischen Denkens</li> <li>• Handlungskonzepte zur Lebensbewältigung und gesellschaftlichen Teilhabe</li> <li>• Bedingungen für Inklusion über die Lebensspanne: Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Tätigkeit, Wohnen, Freizeit, Erwachsensein, Begleitung im Alter</li> </ul>
...kennen diagnostische Formen und Verfahren zur Feststellung der individuellen Lernausgangslage von Schüler:innen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. ...wenden diese zielgerichtet an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierte sowie informelle Verfahren zur Erfassung unterschiedlicher Entwicklungsbereiche <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognition, Motorik, Kommunikation, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung</li> </ul> </li> </ul>
...wenden die Struktur der ICF zur Dokumentation der Ergebnisse an ...wenden die Struktur der ICF zur Auswahl von Verfahren an	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe, Aufbau und Funktion der ICF-CY festigen</li> </ul>
...führen einen ILEB-Prozess mit einem Schüler/einer Schülerin durch ...berücksichtigen Konzepte wie Persönliche Zukunftsplanung, Berufswegekonferenzen usw.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung und Förderschwerpunktspezifische Dokumentation eines ILEB-Prozesses mit einem Schüler/einer Schülerin auf der Basis von ICF-CY</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<p>... wenden den Bildungsplan für Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an. ... wenden die Bezugspläne der Schulen mit inklusiven Settings zielgerichtet an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungspläne</li> <li>• Orientierungsplan für Kindergärten in BW</li> </ul>
<p>...analysieren, entfalten und reduzieren Lerninhalte unter Einbezug der Fachdidaktik und der Didaktik des FSP GENT ...planen und führen individuelle Bildungsangebote auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse durch ...kennen den Zusammenhang zwischen ILEB und Unterricht ... wenden die didaktischen und methodischen Prinzipien, Modelle und Konzepte des Unterrichts im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle und Konzepte wie Handlungsorientierter Unterricht, Konstruktivistische Didaktik, Kooperative Pädagogik, Lernen in Beziehung, Lernen in und am Alltag</li> <li>• Fachdidaktiken</li> <li>• Zielgerichtetheit</li> <li>• Prinzipien wie Selbständigkeit, Selbstbestimmung, Veranschaulichung, Individualisierung, Differenzierung, erweiterter Schriftspracherwerb, ...</li> </ul>
<p>...beziehen gängige Hilfsmittel und Technologien im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bei der Planung von individuellen Bildungsangeboten zielgerichtet mit ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analoge und digitale Unterstützte Kommunikation</li> <li>• Computer und Tablets</li> <li>• Talker u.a.</li> </ul>
<p>...wenden Qualitätsmerkmale der Umsetzung Gemeinsamen Unterrichts an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Index für Inklusion</li> <li>• Unterricht, Rahmenbedingungen, Teamarbeit, ...</li> </ul>
<p>...wenden methodische Konzepte des Unterrichtens in inklusiven Settings an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Teamteachings</li> <li>• Formen des kooperativen Lernens</li> <li>• Wie kann Inklusion gelingen?</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke sowie deren Aufgaben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühkindliche Bildungseinrichtungen</li> <li>• Nachschulische Bildungseinrichtungen</li> <li>• Außerschulische Disziplinen wie Mediziner, Psychologen, Psychiater, Sozialpädagogen, ...</li> <li>• Fachdienste wie IFD, Behinderten-Jugendhilfe, Reha-Berater:innen der Agentur für Arbeit</li> <li>• Beratungsstellen</li> </ul>
...initiiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit. ... wenden Erkenntnisse der Theorien zu Kooperation, Gesprächsführung und Teamarbeit an	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Umsetzung im ILEB-Prozess</li> <li>• Die Rolle des Sonderpädagogen im multiprofessionellen und interdisziplinären Team</li> <li>• Entwicklung eines Teams</li> </ul>
... gestalten die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten auf der Grundlage von theoretischen Kenntnissen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziologische und psychologische Erkenntnisse (Trauerverarbeitung, Elternschaft bei geistiger Behinderung, Armut, kulturell bedingter Umgang mit Schule und Behinderung, Migrations-Fluchterfahrungen, ...)</li> <li>• Theorien der Kooperation, Kommunikation und konkreten Gesprächsführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsmodell der Transaktionsanalyse</li> <li>• Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun</li> <li>• Konstruktivistisches Kommunikationsmodell</li> </ul> </li> <li>• Kooperative Beratung</li> </ul>
... erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten über Kommunikations- und Beratungskonzepte ... setzen diese situationsangemessen ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Kommunikations- und Beratungskonzepten orientiert an den Vorkenntnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer</li> <li>• Konfliktmoderation</li> <li>• Umsetzung ILEB: Erziehungsberechtigte, Kolleg:innen, u.a. kooperative Gesprächsanlässe</li> </ul>
...vertiefen Verfahren zur Analyse, Reflexion und Dokumentation von Beratungsgesprächen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentationsformen aus der schulischen Praxis</li> <li>• Eigene Beratungssituationen durchführen</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren</b>	
...wenden Fachwissen und Handlungsstrategien an, um Assistenzkräfte anzuleiten und zu beraten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben einer Schulbegleitung</li> <li>• Besondere Herausforderungen in der Anleitung</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes</b>	
<b>Die Teilnehmenden...</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
...kennen die besondere Struktur und Organisationsform eines SBBZ GENT. ...arbeiten professionell in multiprofessionellen Teams	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Außenstellen und kooperative Organisationsformen</li> <li>• Klassen- und Lerngruppenbildung</li> <li>• Verschiedene Berufsgruppen des SBBZ GENT</li> </ul>
...kennen die Sonderpädagogische Beratungsstelle an ihrem SBBZ ...können gemäß des Auftrags von Sonderpädagog:innen in der Frühförderung und im Schulkindergarten agieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitationen</li> <li>• Vortrag</li> <li>• Gutachtenerstellung sowie beratende Situationen</li> </ul>
...wissen um zentrale Fragestellungen im Rahmen der Schulentwicklung ihres SBBZs.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung im jeweiligen SBBZ</li> </ul>